



Thorbeckes Kräuter Kalender 2017

2016 • 56 Seiten • 19,99 • 978-3-7995-0693-9

Thorbeckes Klostergarten Kalender 2017

2016 • 56 Seiten • 19,99 • 978-37995-1072-1

Zwei Wochenkalender werden Garten-, Landschafts- und Naturliebhaber ganz besonders begeistern, wenn es ihnen nicht ausschließlich um Gestaltungs- und Erntetipps geht. Diese beiden Kalender bieten so viel mehr, sind fast als ein Beitrag zur Kulturgeschichte zu bezeichnen.



Sie haben eine fast identische Aufmachung: ein großformatiges Bild, das die Seite beherrscht, einen breiten Rand mit Infos, rechts bei den Kräutern, unten bei den Klostergärten, darunter jeweils die Tage der Woche; aber während der Kräuter-Kalender ausschließlich auf Zeichnungen zurückgreift, überwiegen im Klostergarten-Kalender Farbfotografien von angelegten Gärten, und nur selten sind Illustrationen im alten Stil eingestreut.



Jeder Kalender umfasst 56 Blätter (mit 53 Kräutern bzw. Klostergärten). Der **Kräuter-Kalender** erfreut schon rein optisch durch die gelungenen historischen Zeichnungen, die nicht nur akribisch genau, sondern auch graphisch ausgesprochen schön gestaltet sind; oft handelt es sich um Bilder aus alten Büchern, teils aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die den zeitgenössischen Wissensstand visuell verdeutlichen. Die beigegebenen Informationen sind ausgesprochen lehrreich und interessant und aktuell: Da geht es um Blütenformen und Wurzeln, um Fruchtstände und Inhaltsstoffe, und Angaben, was man mit dem jeweiligen Kraut machen kann und wo es Verwendung findet, fehlen auch nicht.

Es sind viele alte Kräuter dabei, die ich nur noch vom Hörensagen kenne: Gundermann, Jungfer im Grünen, Andorn, Ziest, Mädesüß – was für schöne Namen hat man früher den Gewächsen gegeben! Manchmal stellt sich die Frage, wo ein „Kraut“ beginnt und sich vom „Unkraut“ unterscheidet. Unser Nachbar etwa geht Löwenzahn verbissen als Unkraut an und versucht seit Jahren (vergeblich) es auszurotten, während wir daraus so oft es geht köstlichen Salat oder eine Art Spinat machen. Jede Woche ein neues Kraut, angebaute Kräuter oder Wildkräuter, und in der Zeit hat man die Infos dann auch verinnerlicht.

Mit dem **Klostergärten-Kalender** verlässt man den eigenen Umkreis und begibt sich auf Reisen. Seit dem Mittelalter dienten Klostergärten ihren Bewohner, den Mönchen und Nonnen, nicht nur zur Selbstversorgung, sondern auch zu Heilzwecken. Mit der Zeit entwickelten sich wahre Prachtgärten aus so manchem bescheidenen Klostergarten. Gerade in unserer hektischen Zeit sind solche Gärten wahre Sehnsuchts- und Kraftorte geworden, die unserem Bedürfnis nach Ruhe und Besinnung entgegenkommen.

In diesem Kalender bestechen die Seiten durch die schönen Farbfotos von Gartenanlagen oder auch darin gelegenen Gebäuden, vorwiegend Klöstern, und auch die wenigen graphischen Illustrationen zur der Pflanzenwelt in diesen Anlagen oder auch zu ihrer Architektur sich optisch reizvoll; auch hier gibt es aufschlussreiche Informationen, die in der Gesamtschau ein sehr lebendiges Bild vergangener Zeit formen und sogar einzelne historische Schlaglichter setzen.

Beide Wandkalender sind sehr künstlerisch angelegt, lenken die Blicke darauf, lassen das Auge verweilen und sind nach einem Jahr schlichtweg zu schade zum Wegwerfen. aus so mancher Seite lässt sich ein Wandschmuck machen, mit einem schönen Rahmen; die Wochentage unten lassen sich mühelos abschneiden, ohne das Bild in irgendeiner Weise zu zerstören.